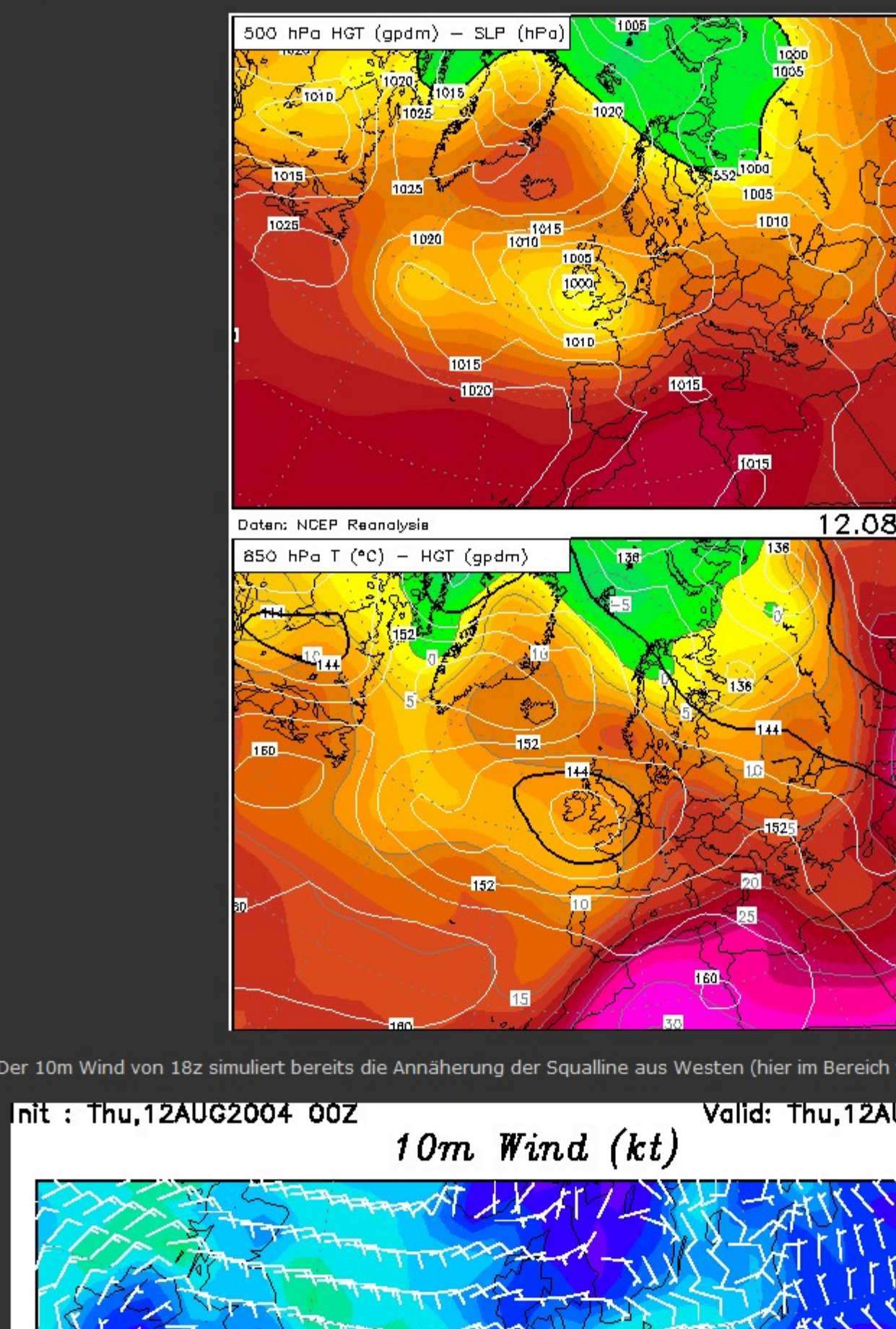
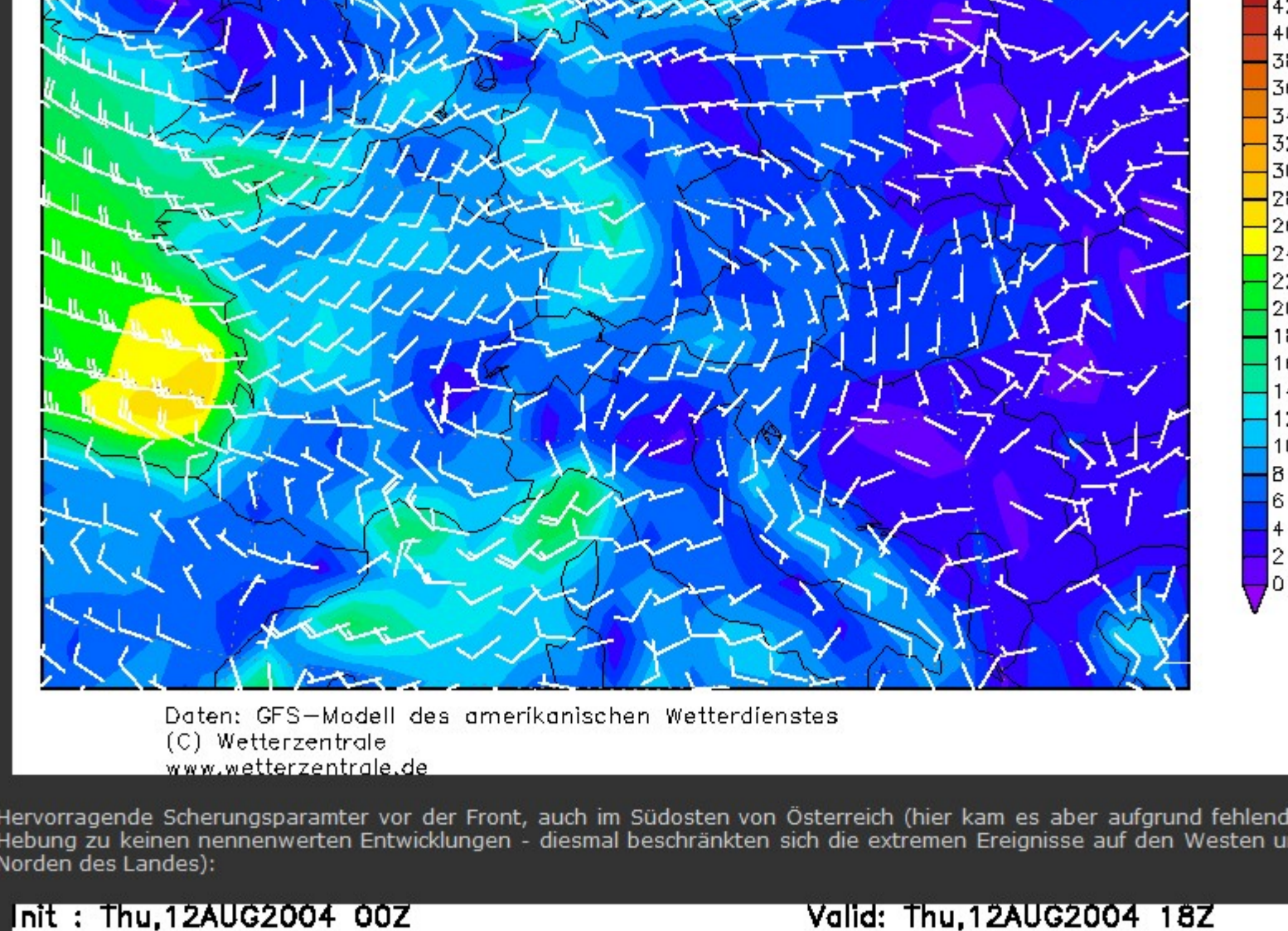


Schwere Squalline am 12. August 2004

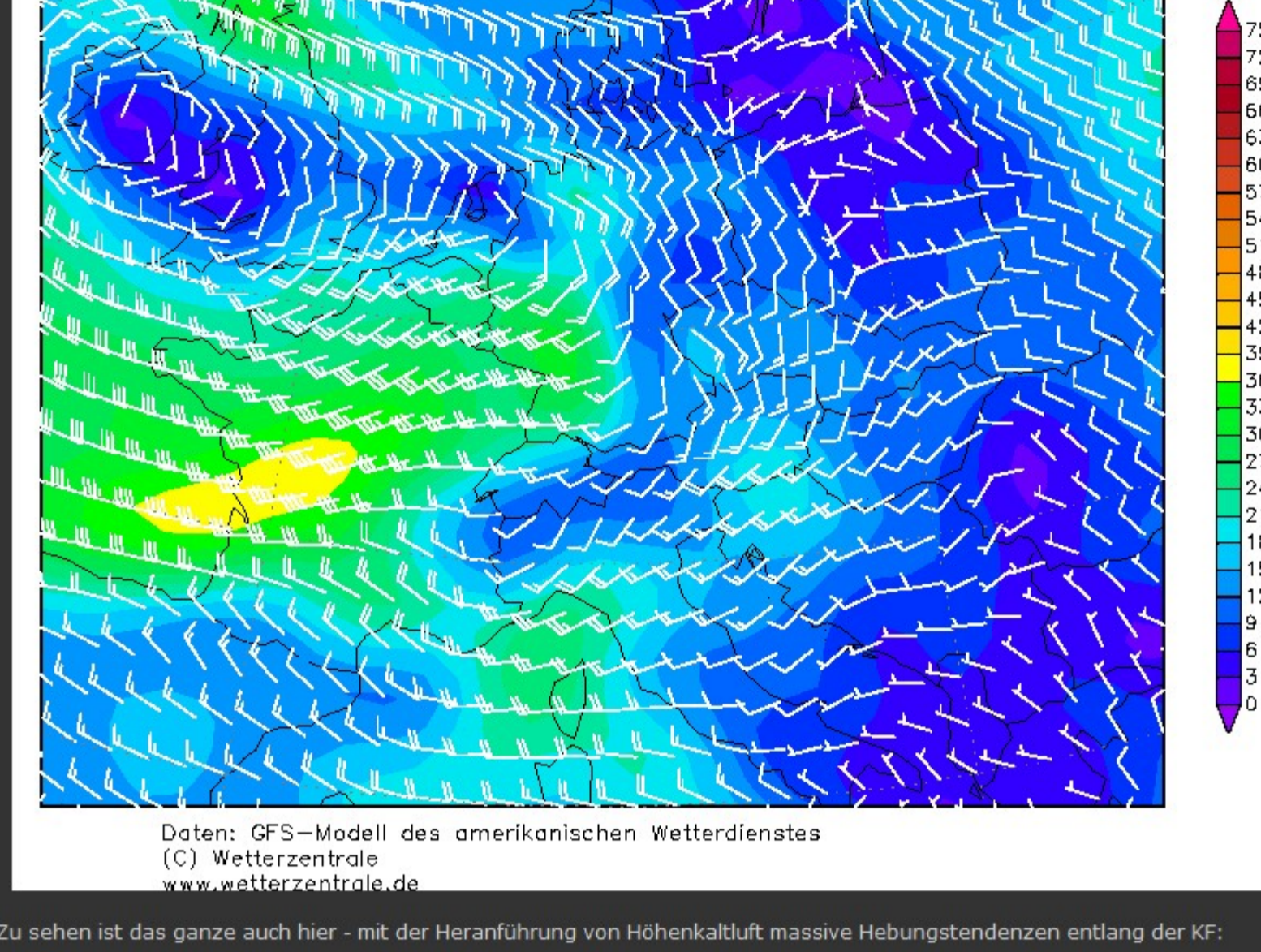
In den späten Abendstunden zieht, ausgelöst durch Annäherung einer mächtigen Kaltfront aus Westen, eine heftige Squalline mit mehreren, eingelagerten Schwerkümmern von der Schweiz bis in den Osten von Österreich. Ursache hierfür ist ein ausgeprägter Sturmwirbel über Südengland, ein eintreffender südwestlicher Jet sowie exzellente Hebungparameter.



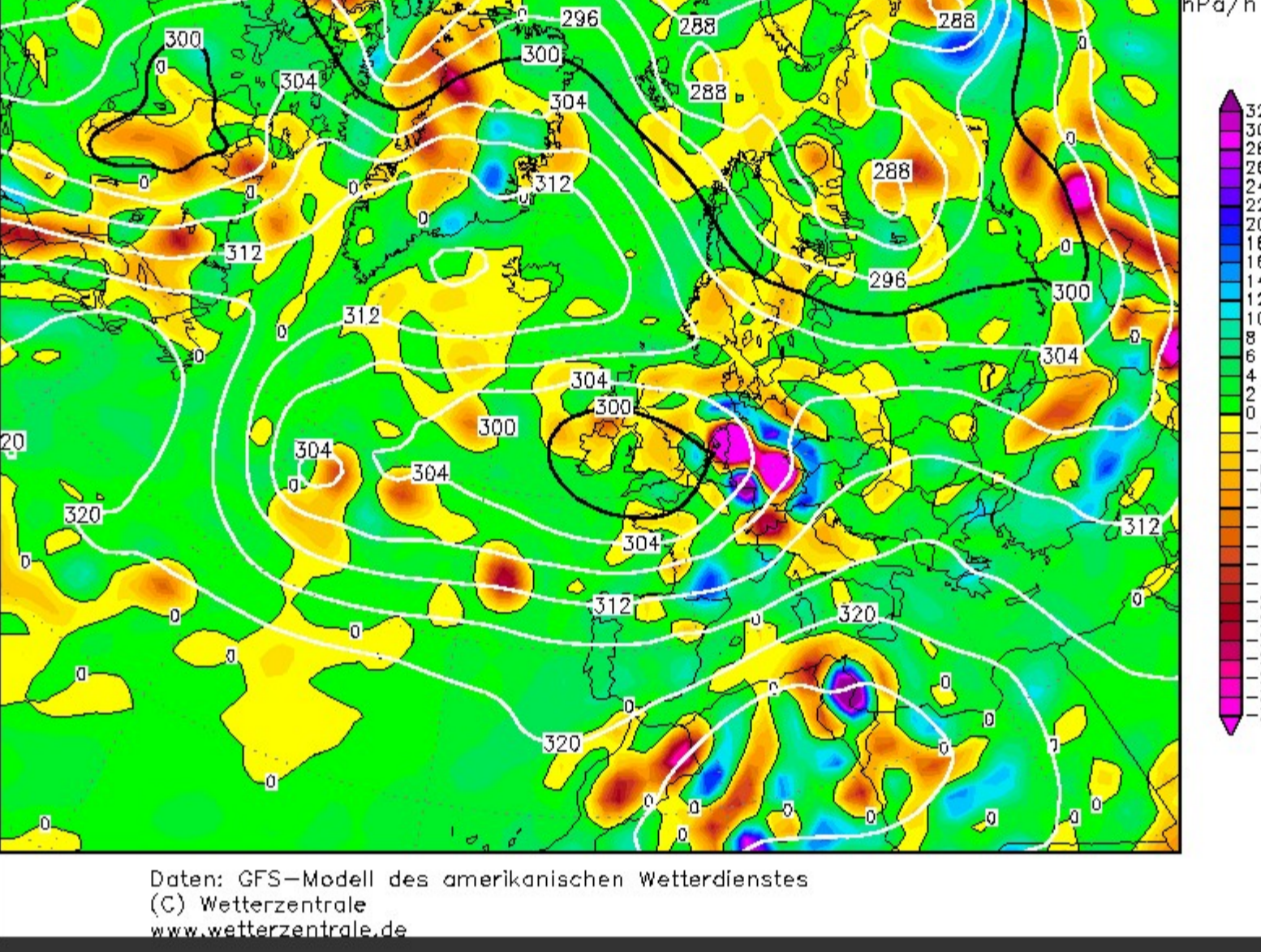
Der 10m Wind von 18z simuliert bereits die Annäherung der Squalline aus Westen (hier im Bereich von Mittelddeutschland):



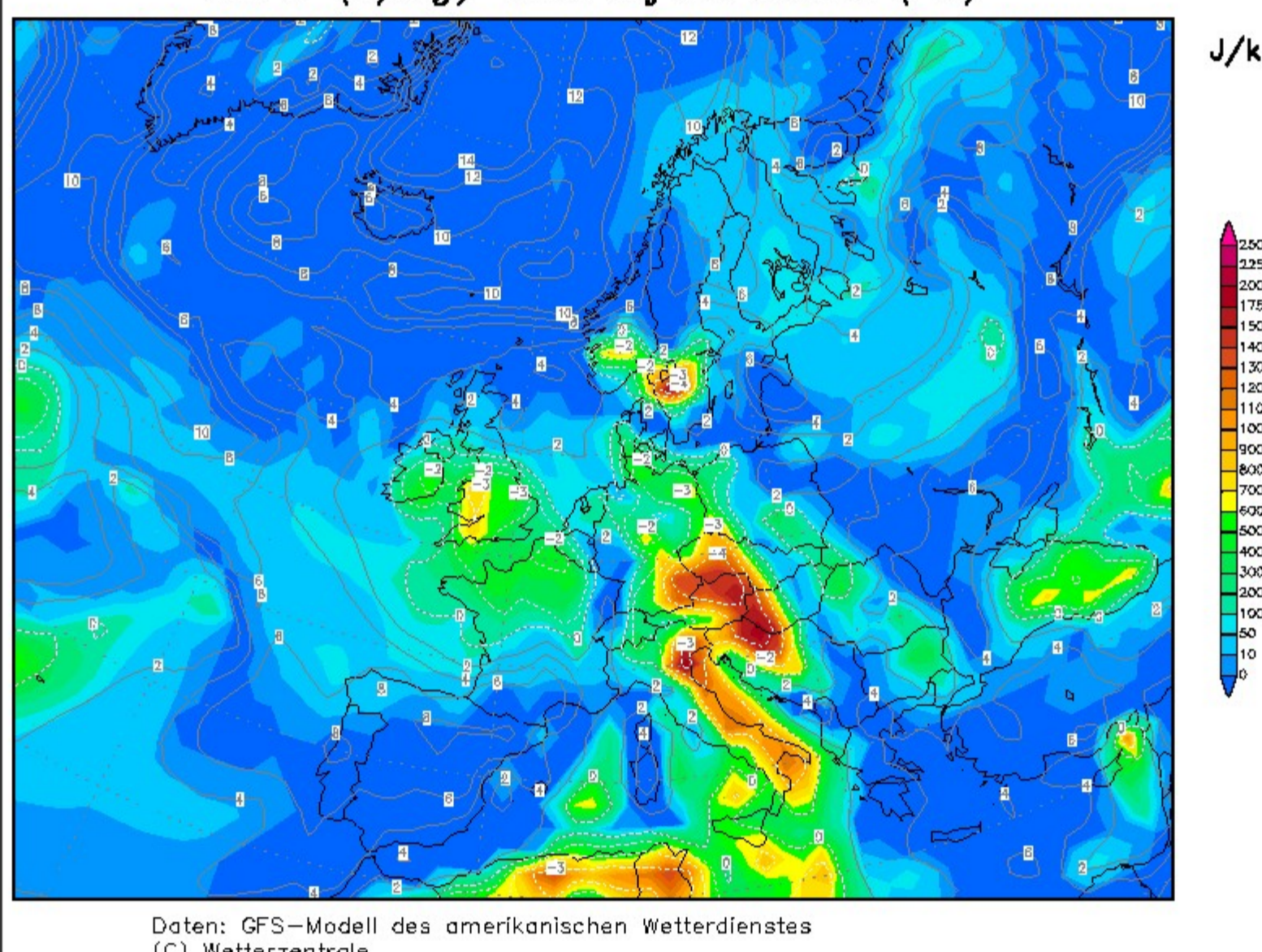
Hervorragende Scherungsparameter vor der Front, auch im Südosten von Österreich (hier kam es aber aufgrund fehlender Hebung zu keinen nennenswerten Entwicklungen - diesmal beschränkten sich die extremen Ereignisse auf den Westen und Norden des Landes):



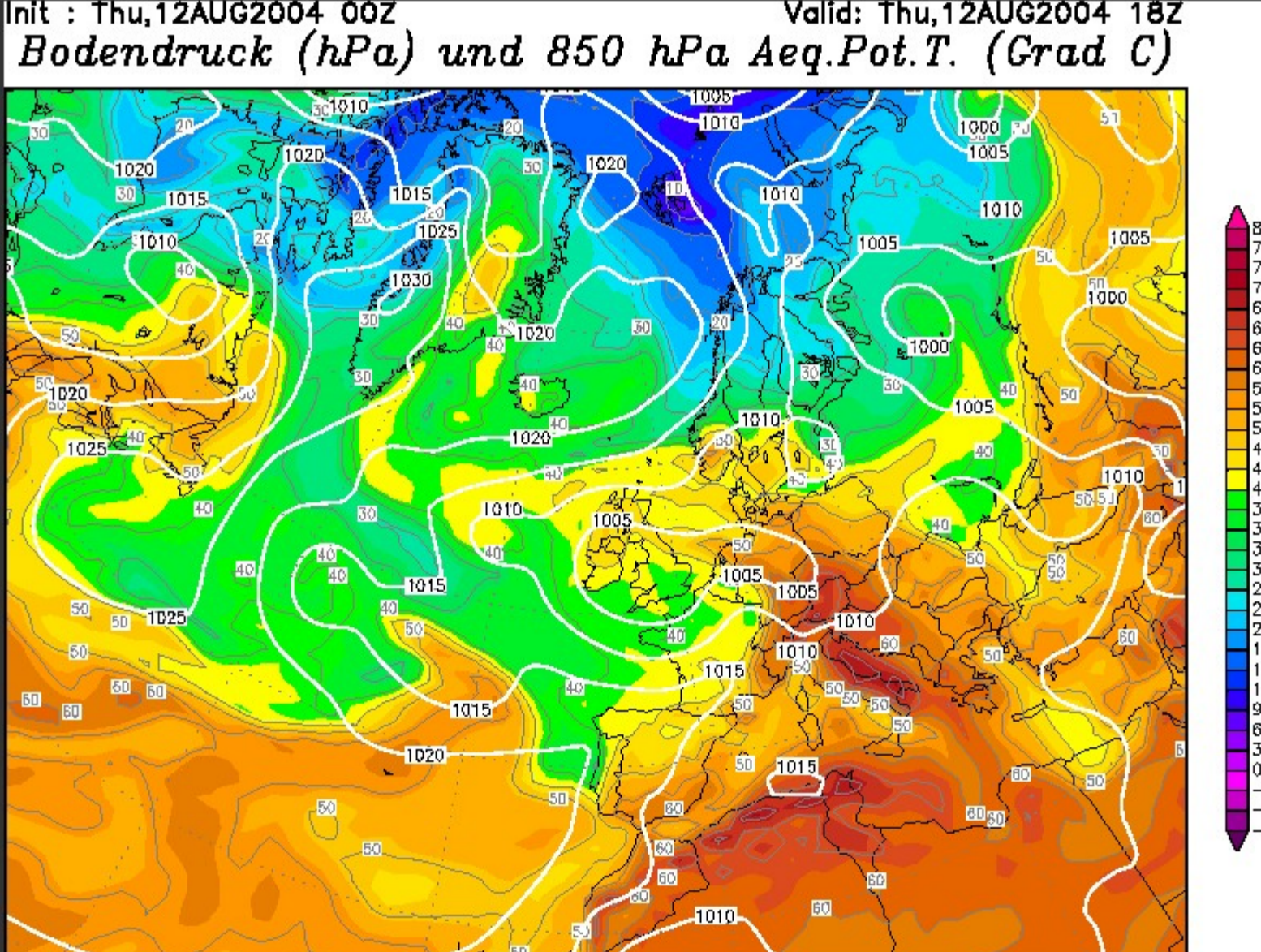
Zu sehen ist das ganze auch hier - mit der Heranführung von Höhenkaltluft massive Hebungstendenzen entlang der KF:



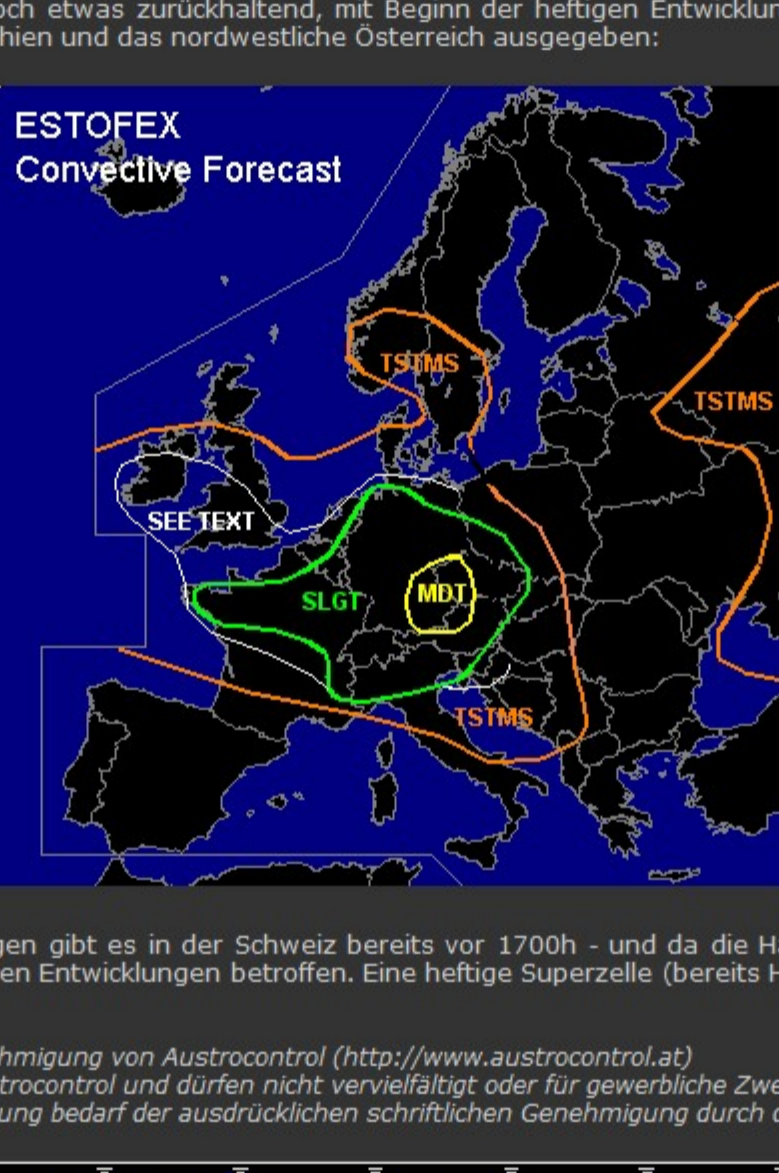
Auch die Cape Werte zeigen anschaulich das vorhandene Energiepotenzial in Mitteleuropa:



Die Potenzielle Temperatur erreicht fast schon Extremwerte über 60°C, somit stimmen Hebung, Scherung und potenzielle Energie überein - Schwerkümmern kündigen sich an!

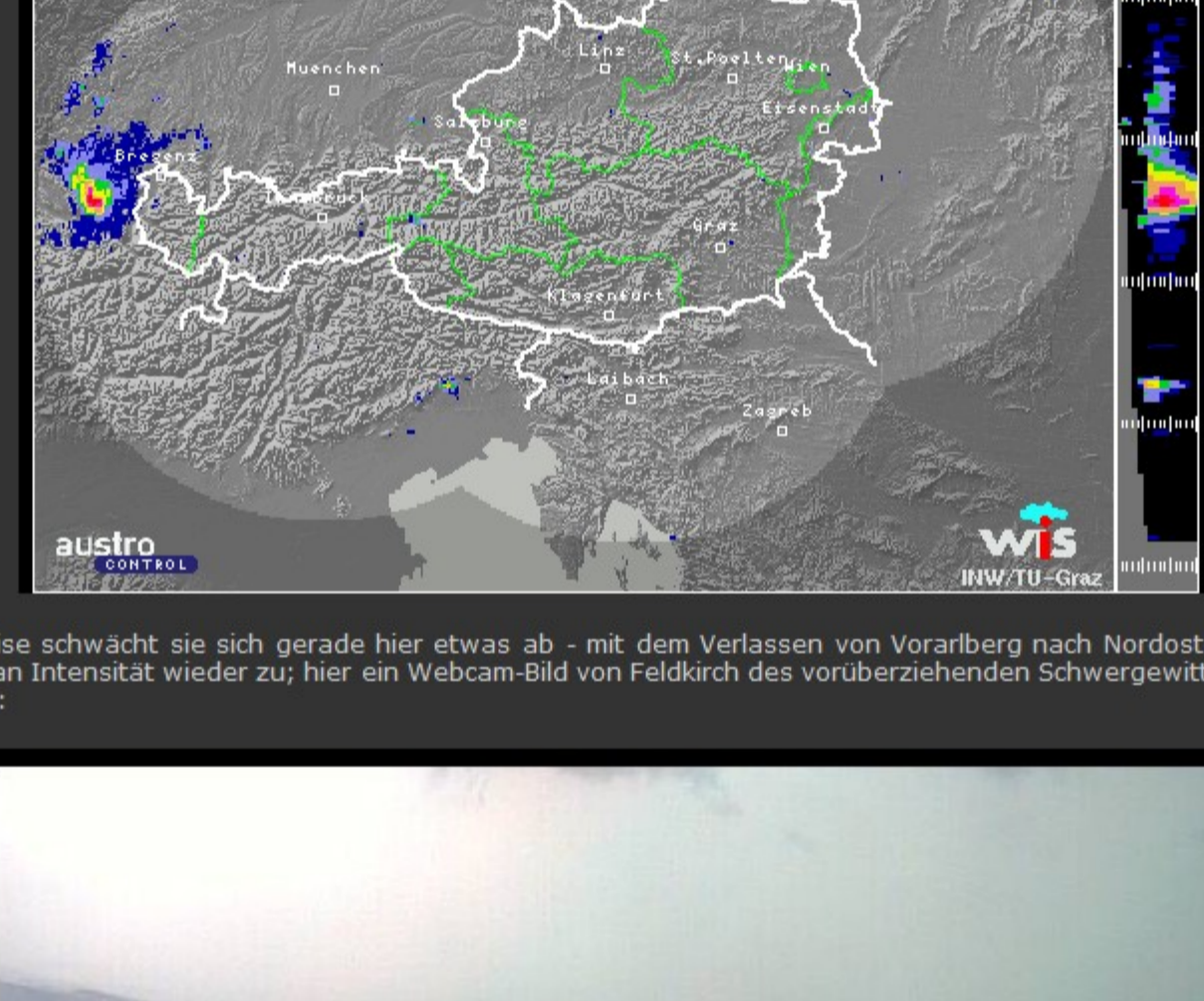


Zunächst reagierte ESTOFEX noch etwas zurückhaltend, mit Beginn der heftigen Entwicklungen aber wurde sogar Medium Risk für Süddeutschland, Tschechien und das nordwestliche Österreich ausgegeben:



Die ersten heftigen Entwicklungen gibt es in der Schweiz bereits vor 1700h - und da die Hauptzugrichtung Ostnordost ist, wird auch Westösterreich von den Entwicklungen betroffen. Eine heftige Superzelle (bereits Hagel bis 4cm sowie Orkanböen) nähert sich Voralberg:

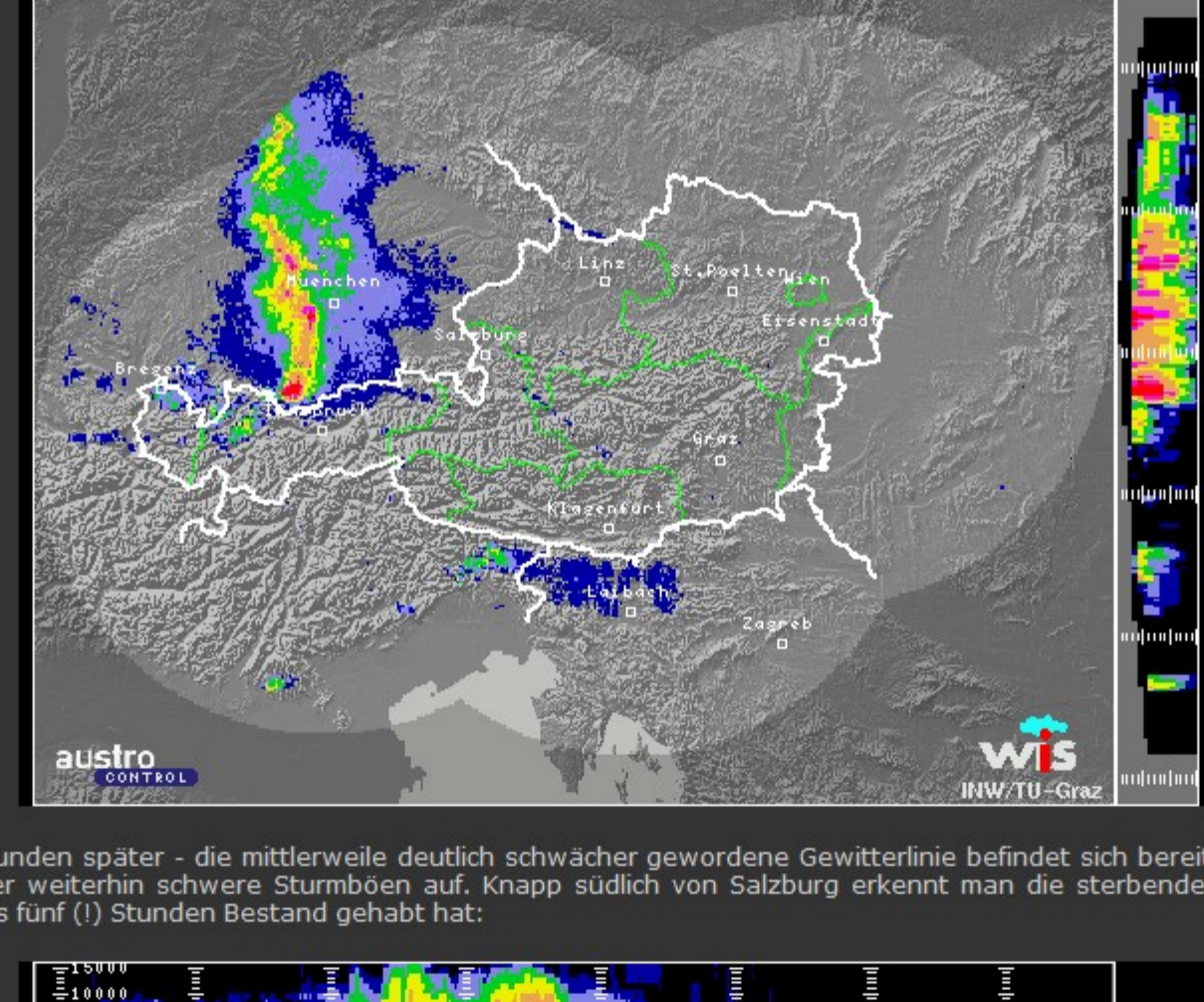
Radarbilder mit freundlicher Genehmigung von Austrocontrol (<http://www.austrocontrol.at>)
Sämtliche Radarbilder sind © Austrocontrol und dürfen nicht vervielfältigt oder für gewerbliche Zwecke weiterverwendet werden!
Eine etwaige weitergehende Nutzung bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch den Copyrightinhaber.



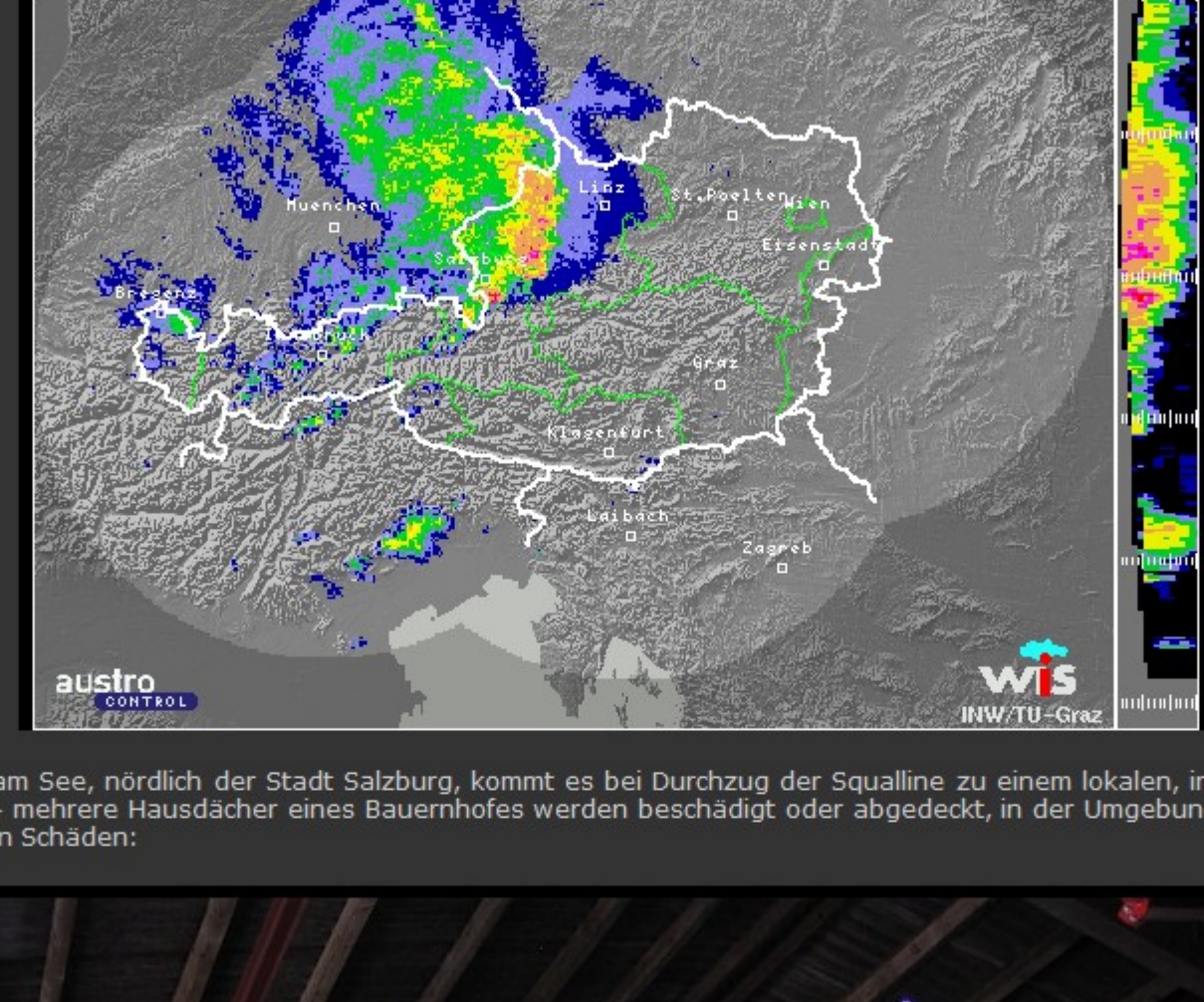
Glücklicherweise schwächt sie sich gerade hier etwas ab - mit dem Verlassen von Voralberg nach Nordosten (Südbayern), legt sie aber an Intensität wieder zu; hier ein Webcam-Bild von Feldkirch des vorbeiziehenden Schwerkümmers mit leichtem Hagelschauer:



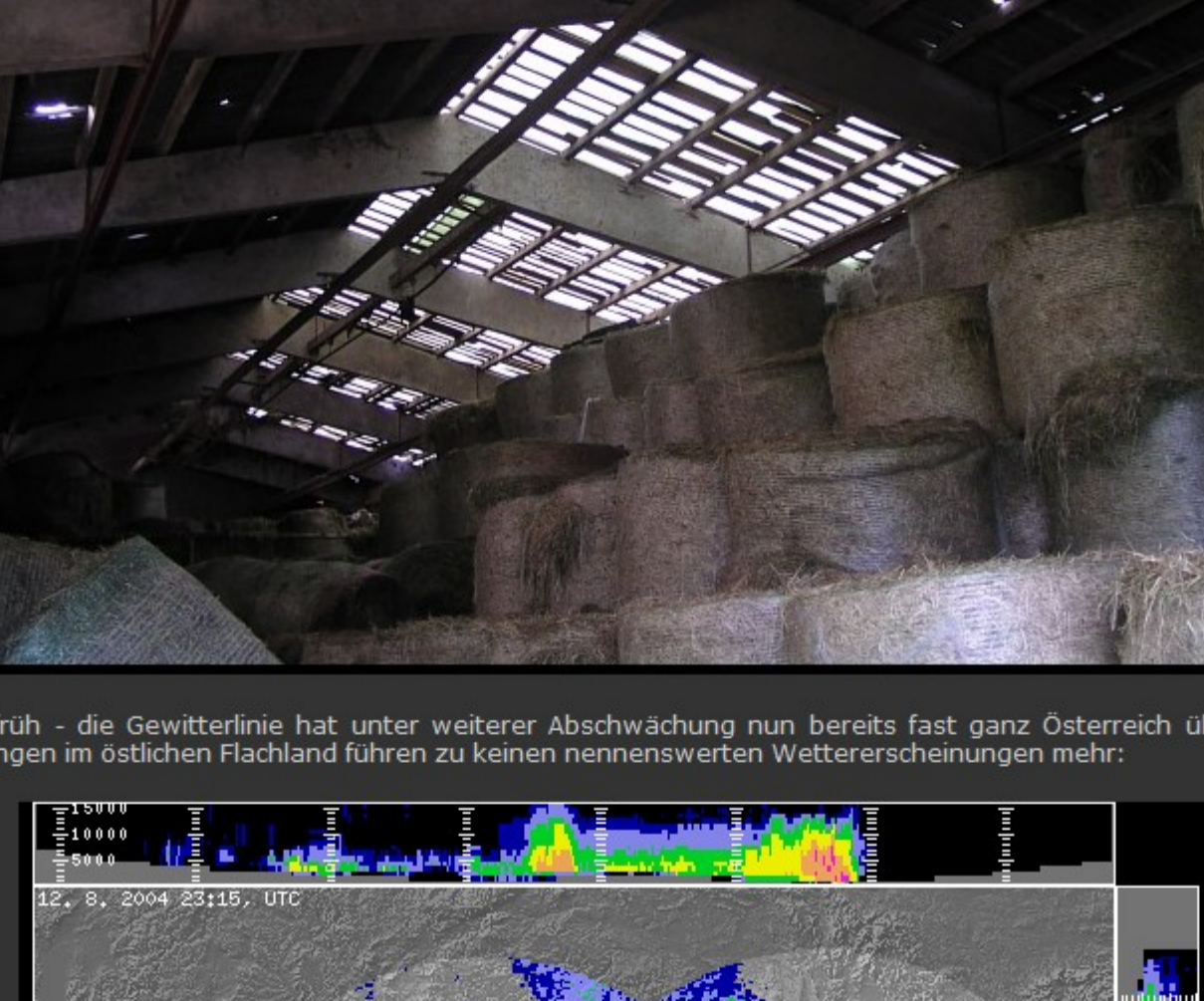
Kurz vor 2000h - eine mächtige Squalline hat sich über Bayern etabliert - die Superzelle von vorher ist nach wie vor äußerst aktiv und befindet sich am Südrand der Gewitterlinie, knapp nördlich der Tiroler Grenze. Entlang der Gewitterfront kommt es in Bayern immer wieder zu Orkanböen sowie schwerem Hagelschlag:



Rund zwei Stunden später - die mittlerweile deutlich schwächer gewordene Gewitterlinie befindet sich bereits kurz vor Linz, es treten aber weiterhin schwere Sturmböen auf. Knapp südlich von Salzburg erkennt man die sterbende Superzelle, die somit mehr als fünf (!) Stunden Bestand gehabt hat:



In Obertrum am See, nördlich der Stadt Salzburg, kommt es bei Durchzug der Squalline zu einem lokalen, interessanten TD Schadensfall - mehrere Hausdächer eines Bauernhofes werden beschädigt oder abgedeckt, in der Umgebung gibt es jedoch keine weiteren Schäden:



Nach 0100h früh - die Gewitterlinie hat unter weiterer Abschwächung nun bereits fast ganz Österreich überquert, einige Neuentwicklungen im östlichen Flachland führen zu keinen nennenswerten Wettererscheinungen mehr:



Fazit: Der klassische "Squalline-Tag" mit einer Gewitterlinie aus Bayern, wobei Österreich noch recht glimpflich davongekommen ist - die hauptbetroffenen Gebiete lagen in der Schweiz sowie Süddeutschland, hier entstand Millionen-schaden.
Foto Nr.1 Webcam Bild aus Feldkirch, Foto Nr.2 mit freundlicher Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr Obertrum/See.